

Internet-Einkaufsplattform beschleunigt Beschaffungsprozesse im Krankenhaus

Clever shoppen

Je mehr Logistiksysteme zusammen arbeiten müssen, umso höher sind die Reibungsverluste beim Datenaustausch zwischen den Systemen – und umso höher ist die Fehlerwahrscheinlichkeit. Diese für Krankenhäuser so weit wie möglich zu senken, hat sich die Sensano AG aus München zur Aufgabe gemacht.

Über eine webbasierte Einkaufsplattform und die Direktanbindung von Warenwirtschaftssystemen sind Beschaffungsströme auf einer Plattform und in einem Reporting- bzw. Wareneingangskontrollsystem zusammengefasst. Im Pflege- und Altenheimbereich ist das Einkaufssystem seit 2001 erprobt. Die entsprechende Onlineplattform ist für mehr als 300 Trägergruppen und Einrichtungen eine feste Größe im Einkauf, wie der Anbieter bestätigt. Das von den beiden ursprünglich aus der Automobilbranche kommenden Logistikexperten Dr. Thomas Behrens und Markus Behrens zusammen mit weiteren Partnern gegründete IT-Unternehmen Sensano AG agiert als Serviceprovider für die Gesundheitsbranche. Die Inhalte der Plattformen werden von den Lieferanten selbst bereitgestellt und aktualisiert. Seit Mitte

2005 enthält das System durch eine Kooperation mit GHX Europe auch ein Sortiment der Medizinprodukte, die von Krankenhäusern und Kliniken benötigt werden.

Der entscheidende Vorteil für Roger Hufnagel, Geschäftsführer der Mundus-Seniorenresidenzen mit Sitz in Berlin, ist: „Meine Einkäufer haben bisher viel Zeit auf das Wälzen von Katalogen und auf Vertreterbesuche verwendet. Bei der Internetplattform sehen sie alle Konditionen der benötigten Produkte auf einen Klick. Dies macht direkte Preisvergleiche und schnelle Entscheidungen zwischen allen relevanten Herstellern und Lieferanten möglich. Selbst um Datenabgleiche oder Ähnliches müssen wir uns nicht kümmern.“

So können bei ihm über Preis- und Transaktionsvorteile in Verbindung mit einer Neuorganisation der Lieferantenstruktur in vielen Fällen zehn Prozent und mehr der Einkaufskosten eingespart werden, wie der Plattformanbieter versichert.

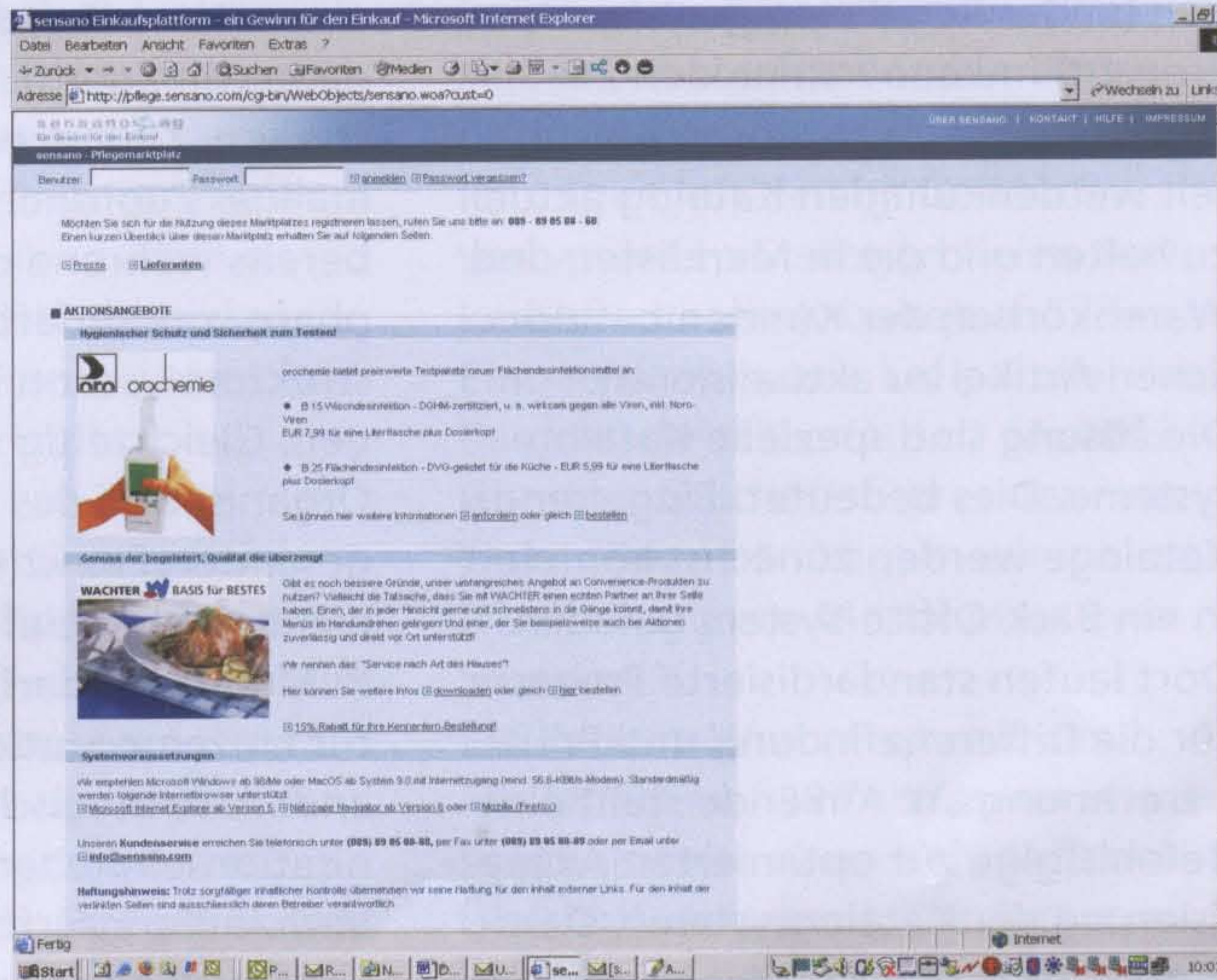
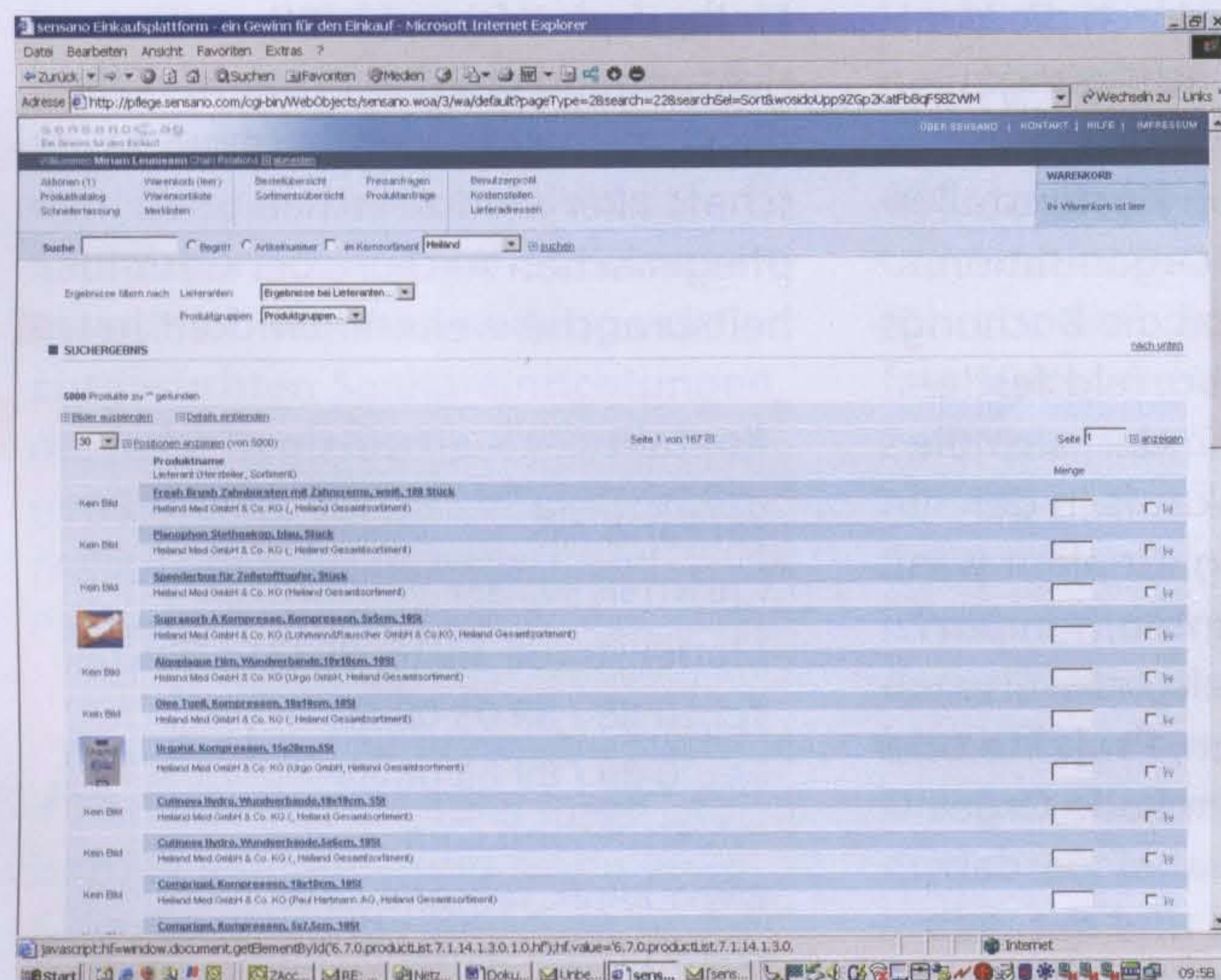
„Unsere besondere Stärke liegt in unserem webbasierten Front-End“, betont Sensano-Vorstand Markus Behrens. „Dieses ermöglicht es, via Internet auch solche Arbeitsplätze an das Einkaufssystem anzubinden, die, um Lizenzkosten zu vermeiden,



Ähnlich wie Gerhard Pflug, Küchenleiter der Mundus Seniorenresidenz Kassel, sehen auch andere seiner Kollegen die Vorteile der Onlinebestellung.

mit den üblichen Warenwirtschaftssystemen in der Regel nicht verbunden sind.“ Klassisches Beispiel ist die Küche. Häufig geht es aber auch um dezentrale Pflegestationen oder kleine Niederlassungen außerhalb. Diese können via Internet auf den zentralen Einkaufsdatenpool zugreifen und ihre Bestellungen gehen ebenfalls ins Reporting ein, ohne dass die Einkäufer Teil des internen Netzwerks sein müssen.

„Umgekehrt sind durch die variablen Schnittstellen auch die übrigen Daten aus dem Warenwirtschaftssystem frei nach Bedarf ins Reporting integrierbar, da durch das flexible, eigenentwickelte Schnittstellensystem eine beliebige Steuerung der fürs Controlling relevanten Daten möglich ist“, erklärt Behrens.



Der IT-Einsatz im eProcurement soll die Beschaffungslogistik in Krankenhäusern zu einem einheitlichen, übersichtlichen Strang zusammenführen.

Das Krankenhaus muss sich nicht um die Pflege der Daten kümmern. Die Veränderungen der Lieferanten pflegt der Plattformbetreiber ein.

Krankenhauslogistik

Das bedeutet, es können Kopien der internetbasierten Bestellungen auch in die Controllingsysteme des Kunden geleitet oder sämtliche Bestellungen aus Warenwirtschaftssystemen bzw. Web-Front-End im Sensano-Reporting ausgewertet werden. Beim Austausch der Transaktionsdaten zeigt sich das System flexibel. Ob Opentrans, Edifact, SAP iDOct oder individuelle Schnittstellen mit den flexiblen Formaten CSV, ASCII oder bei Bedarf XML – die Datenübertragung kann laut Sensano in praktisch jedem Standard realisiert werden.

Zudem erhält der Lieferant oder Kunde bei Bedarf Support bei der Weiterentwicklung seiner eigenen Standards und Systeme. Oder das Sensano-System kann bei Neuinstallationen als im eigenen Layout gestaltete Einkaufslizenzlösung auch für In-house-Systeme genutzt werden. Eine Lösung (WH), von der derzeit das Bayerische Rote Kreuz über die H+DG und der ADAC für seine Flugrettung Gebrauch machen. Die größte Herausforderung in der Datenintegration bilden in der Regel nicht die standardisierten Anbindungen der Warenwirtschaftssysteme, sondern das für den Betrieb optimierte Aktualisieren großer Katalogbestände. So umfasst der größte gelistete Katalog von Sonepar Elektrobedarf 130.000 Artikel. In der Regel senden die Lieferanten die Komplettkataloge an den Plattformbetreiber, wobei sich bei jedem Update nur wenige Artikel und Preise ändern. Diese Änderungen (in der Regel weniger als zehn Prozent) müssen – ohne den 24-Stunden-Betrieb zu stören – ermittelt werden, um den Katalog aktuell zu halten und die in Merklisten und Warenkörben der Kunden befindlichen Artikel zu aktualisieren. Die Lösung sind spezielle Katalogsysteme. Dies bedeutet: Eingehende Kataloge werden zunächst komplett in ein Back-Office-System geladen. Dort laufen standardisierte Prozesse für die Differenzfindung und Preisberechnung ab. Am Ende steht eine Befehlsfolge zur optimierten Aktualisierung der Katalogsysteme. Dadurch spart nicht nur der Kunde,

sondern auch der Lieferant in beträchtlichem Maße Transaktionskosten ein, wofür Letzterer einen geringen Teil des über die Plattform erzielten Umsatzes bezahlt.

Diese Umsatzbeteiligung macht die wesentlichen Einkünfte aus, wie der Betreiber versichert. Zwar entrichten Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen pro Bett einen gewissen Betrag. Wird jedoch eine vorab vereinbarte Umsatzmarke erreicht, wird dieser Betrag dem Käufer wieder gutgeschrieben, so die Philosophie der Münchner IT-Spezialisten. Wozu all dies? Ziel ist es, einen durchgängig geschlossenen elektronischen Datenaustausch zwischen dem Krankenhaus und den Lieferanten zu erreichen, bei dem ausnahmslos alle Lieferungen erfasst und standardisiert ins Controlling eingehen können. Hierzu ist es für die Krankenhäuser notwendig, eine neutrale Plattform zu nutzen. Ob Katalogdatenänderungen oder Transaktionsdatenübertragungen wie Rechnungen, Lieferscheine oder Bestellungen, alles läuft über eine Schnittstelle. Auf den ersten Blick erkennbare Vorteile sind natürlich die Kostensenkungen durch die Preisvergleichsmöglichkeiten und die Transparenz aufgrund tagesaktuellem Reporting nach Bestell- und Rechnungsdaten. Hinzu kommen die Vereinfachungen im Bestellprozess und die Möglichkeit festzulegen, wer berechtigt ist, aus einem bestimmten Katalog zu bestellen.

Die Freischaltung von Sortimenten für bestimmte Benutzergruppen in einem Haus lässt sich durch die Vergabe von Zugriffsberechtigungen steuern. Zudem wird durch einmaliges Zuordnen von Kostenstellen bereits während der Organisationsphase vorkontiert, was die Buchungsstrukturen schon im Vorfeld festlegen. Gleichzeitig verändert sich die Organisation des Einkaufs in der gesamten Einrichtung. Geplant wird nicht mehr in Lieferanten, sondern in Materialbedarf, beispielsweise für einzelne Stationen, Projekte oder andere strategisch sinnvolle Organisationseinheiten. Dabei werden Verhandlungserfolge und mit dem Lieferanten verhandelte Kernsorti-



Roger Hufnagel, Geschäftsführer der Mundus-Seniorenresidenzen: „Meine Einkäufer haben bisher viel Zeit auf das Wälzen von Katalogen und auf Vertreterbesuche

verwendet – diese Zeiten sind nun vorbei.“

mente im System als individuell verhandelte Preise für alle Einkäufer der Gruppe speziell kenntlich gemacht.

Auch die Küchen sind – einmalig im Bereich der Gesundheitsplattformen, wie Sensano versichert – in diesem Einkaufssystem integriert. Das bedeutet, neben der Position als Plattform für medizinische und pflegerische Einrichtungen zeigt sich das Einkaufsportale zunehmend interessant für Küchenleiter.

Im Front-End sieht der Benutzer übersichtliche Suchmasken. Er vergleicht in Echtzeit die aktuellen Preise und arbeitet mit Merklisten, die er nur einmal einrichtet und in denen er Artikel unterschiedlicher Lieferanten gemeinsam nach übersichtlichen Gruppen oder Aktivitäten gebündelt speichern kann. Diese sind seine Datenbasis, die er immer wieder benutzt, um seinen jeweiligen Bestellwarenkorb zu füllen. Bei neuen Produkten ist eine Schnellerfassung von einzelnen Artikeln oder ganzen Artikellisten durch den Import vorab erstellter Excellisten oder durch gescannte Barcodes (zum Beispiel EAN) möglich, was insbesondere in den Küchen wegen der großen Produktvielfalt sehr beliebt ist. Daran sieht man, dass sich das Münchner Unternehmen von der Einkaufsplattform für Pflegeeinrichtungen zum IT-Dienstleister für die Optimierung der Warenwirtschaft aller medizinischen und pflegerischen Akteure der Gesundheitsbranche weiterentwickelt hat. ■

Kontakt

Sensano AG
Christian Walter
Marienstraße 14/16, 80331 München
Tel.: 0 89 / 89 05 08-60
Fax: 0 89 / 89 05 08-89
info@sensano.com
www.klinik.sensano.com
www.pflege.sensano.com